

Mächtige Thonlager befinden sich auch am rechten Ufer der Mulde, namentlich wird in Mühlbecker Flur in mehreren Gruben Thon für Bitterfelder Industriezwecke abgebaut. In Bitterfeld blühte ausgangs des vorigen und anfangs des jetzigen Jahrhunderts die Töpferei; 9 Töpfer zählte diese Stadt 1800, welche den Töpferthon aus der Gegend von Pouch herbezogen

Einen wunderbar fesselnden Eindruck gewährt es, wenn man an einem dunkeln Abend oben vom Rande eines Kohlenwerkes in die Tiefe des 1- bis 4 etagigen Tagebaues schaut: geheimnisvoll flackern Lichter an dem senkrechten bloßgelegten Kohlenstoß; es sind die Grubenlampen der Häuer, welche letztere — auf hohen Leitern stehend — die Kohle vom Stoße losshauen. Unten in der Tiefe fahren auf schmalspurigen Eisenbahnen lange Wagenreihen hin und her, um die losgelöste Kohle durch Tunnel und freie Strecken nach dem Fördergebäude zu schaffen. Weit in Bogen zieht sich das interessante geschäftige Treiben dahin; das Rollen der mit Abraum gefüllten Kippwagen über die hohen schmalen Brücken, das Herabfallen losgelöster Erd- und Kohlenmassen, das regelmäßige, einformige Stöhnen der Tag und Nacht, in der Woche und des Sonntags arbeitenden Wasserhaltungsmaschine harmoniert mit der ganzen Scene. Was würden wol unsere Vorfahren sagen, wenn sie einmal ein solch' seltsames Bild mit leiblichen Augen schauen dürften! Allerdings ist auch ihnen der Braunkohlenabbau bei uns nicht ganz unbekannt gewesen; denn schon im Jahre 1804 — also bereits vor 83 Jahren — legte der damalige Besitzer des Rittergutes Ramsin auf dem Pomselberge bei Bitterfeld eine Braunkohlengrube an, welche jedoch wegen ungenügenden Absatzes an Kohle wieder einging; auch konnte man des Grundwassers nicht Herr werden. Ferner betrieben unsere Vorfahren im hiesigen Kreise sehr flott einen dem heutigen Kohlenabbau verwandten Industriezweig, welcher, wenn auch in der Betriebsweise viel einfacherer Natur, immerhin nicht ganz unbedeutend war, und dann auch für die Vielseitigkeit unserer Mineralien einen Beweis mehr bildet. Wir meinen die früher im Kreise Bitterfeld schwunghaft betriebenen **Torfgräbereien**, auch **Torfstiche** genannt. Der **Torf**, eine mineralische Bildung, entsteht dadurch, daß organische, also